



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Bertolt Brecht: Die heilige Johanna der Schlachthöfe -
Lernhilfe*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
---	----------

2. BERTOLT BRECHT: LEBEN UND WERK	12
--	-----------

2.1 Biografie	12
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	21
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	24

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	31
---	-----------

3.1 Entstehung und Quellen	31
Frühe Versuche, Themenschwerpunkte, Studien, Quellen	31
Entstehung	34
Die Fassung des <i>Berliner Ensembles</i> von 1968	37
3.2 Inhaltsangabe	39
1.–4. Szene	39
5.–8. Szene	41
9. Szene	44
10.–12. Szene	46

3.3 Aufbau	49
Moderner ökonomischer Inhalt und dramatische Form	49
Die drei Strukturen	53
Episches und aristotelisches Theater	55
Der V-Effekt in verschiedenen Anwendungen	59
Das Verhältnis zu Goethes <i>Faust</i>	63
Verschiedene Versformen – veränderter Konflikt	65
Parodie im Stück – Schillers <i>Die Jungfrau von Orleans</i>	67
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	70
Johanna Dark	72
Pierpont Mauler	74
Makler Sullivan Slift	76
Fleischfabrikanten	77
Arbeiter	77
Die <i>Schwarzen Strohüte</i>	77
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	79
3.6 Stil und Sprache	88
Metaphorische Felder	88
Verfremdung, Kontraste, Parodie	90
3.7 Interpretationsansätze	93

4. REZEPTIONSGESCHICHTE

5. MATERIALIEN 108

**6. PRÜFUNGSAUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN** 112

LITERATUR 125

STICHWORTVERZEICHNIS 128

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in diesem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, folgt eine Übersicht.

Im 2. Kapitel wird **Bertolt Brechts Leben** beschrieben und auf den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** verwiesen:

- ⇒ S. 12 ff.
 - Bert(olt) Brecht lebte von 1898 bis 1956. Sein umfangreiches Schaffen umfasst alle Gattungen. Ein erster Welterfolg wurde die *Dreigroschenoper* (1928, mit der Musik von Kurt Weill).
 - Seinen literarischen Durchbruch erlebte er 1924 in Berlin. Nach (Ost-)Berlin kehrte er aus dem Exil zurück, in das er 1933 von den Nazis gezwungen worden war, und leitete seit 1949 gemeinsam mit seiner Frau Helene Weigel in der DDR das weltberühmte *Berliner Ensemble*, das seit 1954 ein festes Haus im *Theater am Schiffbauerdamm* bekam.
- ⇒ S. 24 ff.
 - Er entwickelte die moderne Form des Parabelstücks, den Verfremdungseffekt (V-Effekt) und das epische Theater, die die (herkömmliche) Identifikation des Zuschauers mit dem dramatischen Geschehen durch Einfühlung zu verhindern versuchen und dafür Belehrung und Nachdenken auslösen wollen.
 - Sein Werk war von Beginn an sozialkritisch, antikapitalistisch und antifaschistisch und propagierte den Klassenkampf aus marxistischer Sicht.
 - Eine wesentliche Absicht seiner Werke ist die Überwindung der Entfremdung und Selbstentfremdung des Menschen in der kapitalistischen Gesellschaft.

Im 3. Kapitel werden eine Textanalyse und -interpretation geboten.

Die heilige Johanna der Schlachthöfe – Entstehung und Quellen:

Das Stück ging aus früheren Stücken und Fragmenten der 1920er Jahre hervor, die sich mit wirtschaftlichen Vorgängen, besonders der Fleischproduktion in Chicago, mit der Bedeutung der Heilsarmee, aber auch mit Arbeitslosen, Börsenspekulanten, Philanthropen und möglichen Lösungen von gesellschaftlichen Widersprüchen beschäftigten. Das Stück entstand um 1929/30 und wurde mit Mitarbeitern, insbesondere Elisabeth Hauptmann, erarbeitet. Zu den Quellen gehörten Upton Sinclairs Roman *Der Sumpf* ebenso wie Friedrich Schillers *Die Jungfrau von Orleans*, Stücke Shakespeares und Szenen aus Johann Wolfgang von Goethes *Faust*, aber auch das *Kapital* von Karl Marx. ⇨ S. 31 ff.

Inhalt:

Der Fleischkönig Mauler kann in Chicago mit Hilfe seiner Freunde an der Börse in New York während einer Krise den Fleischmarkt durch Spekulationen und Druck auf die Viehzüchter über die Makler bis zu den Fleischproduzenten zu seinen Gunsten umgestalten. Tausende Arbeiter verlieren dabei ihren Job, andere, die bleiben dürfen, ein Drittel ihres Lohnes. Dabei helfen Mauler die *Schwarzen Stroh Hüte*, eine der Heilsarmee vergleichbare Organisation. Johanna, deren Leutnant, glaubt an das Gute im Menschen und will durch Güte, Gottvertrauen, Barmherzigkeit und Gewaltlosigkeit den Armen und Arbeitslosen helfen, scheitert dabei und sucht deshalb nach den Gründen für die Armut. Dabei dringt sie zu Mauler vor, wird aber von diesem belehrt, die Schlechtigkeit der Armen sei an deren Lage schuld. Johanna gelangt zwar auf ihrem Weg zu richtigen Erkenntnissen, verkennt aber lange die Mittel: Sie glaubt an Gewaltlosigkeit und arbeitet damit unabsichtlich Mauler in die Hände. Schließlich begeht sie einen entscheidenden Fehler und versagt bei ⇨ S. 33 ff.

der Organisation des Generalstreiks. Als dieser scheitert, erkennt sie ihren Irrtum, auf Einsicht durch Güte gesetzt zu haben, aber es ist zu spät: Sie stirbt mit der Erkenntnis, dass nur Gewalt eine Veränderung herbeiführt. Als sie das sterbend vorträgt, wird sie von den *Schwarzen Strohützen*, den Packherren und Fleischproduzenten gemeinsam übertönt und als heilige Johanna der Schlachthöfe inthronisiert.

Chronologie und Schauplätze:

Das Schauspiel, das Züge eines Lehrstücks trägt, handelt in der Bühnenfassung von 1931 in Chicago um 1900. Die Druckfassung in den *Versuchen 1932* verzichtet auf die zeitliche Angabe; es darf 1929/30 – die Weltwirtschaftskrise – angenommen werden. Die Haupthandlungsorte sind die Viehbörse, die Schlachthöfe Chicagos und der Sitz der *Schwarzen Strohüte*.

Aufbau:

⇒ S. 49 ff.

- Brechts aufgrund von Marx-Studien erworbenes Wissen um ökonomische Vorgänge und Gesetzmäßigkeiten setzte sich in der Dramaturgie des Stückes um und führte zur „großen Form“.
- Trotz des Lehrstückcharakters, der Verfremdungseffekte (V-Effekte) und der epischen Elemente bestehen Ähnlichkeiten mit dem (traditionellen) aristotelischen Drama.
- Die Anlehnung an klassische Vorbilder (Titel, Verssprache, Parallelität von Szenen) dient zur Parodie und wirkt als Verfremdungseffekt.

Personen:

Die Hauptpersonen sind:

Johanna Dark, 25 Jahre,

⇒ S. 72 ff.

- nach der historischen Jeanne d'Arc genannt,
- Leutnant der *Schwarzen Strohüte*,
- ein naives Mädchen mit unentwickelter Intelligenz,
- kommt zur richtigen politischen Einsicht und versucht diese zu vermitteln.

Pierpont Mauler, ca. 40 Jahre

⇒ S. 74 ff.

- Fleischkönig von Chicago,
- mit Merkmalen der amerikanischen Gründerzeit ausgestattet,
- Philanthrop, aber ohne den Kapitalismus einschränken zu wollen,
- setzt sich im Konkurrenzkampf durch.

Sullivan Slift

⇒ S. 76 ff.

- Makler Maulers und Begleiter Johannas auf ihrem zweiten Gang in die Tiefe,
- trägt mephistophelische Züge,
- entspricht dem Grafen Dunois in Schillers *Die Jungfrau von Orleans*.

Fleischfabrikanten

⇒ S. 77

- Partner und Konkurrenten von Mauler,
- „Opfer des erbitterten Konkurrenzkampfes“ (S. 11).

Arbeiter

⇒ S. 77

- treten als Gemeinschaft, Gruppe oder Klasse auf,
- keine Individualisierungen,
- planen Streik zur Veränderung der sozialen Lage.

⇒ S. 77 f.

Schwarze Strohhüte

- entsprechen der Heilsarmee,
- geben den Armen selbst die Schuld an ihrer Armut,
- versprechen Erlösung im Jenseits,
- sind unwissentlich Verbündete der Fleischproduzenten und Viehzüchter.

Stil und Sprache Bertolt Brechts:

⇒ S. 88 ff.

- Vom Titel aus entwickeln sich mehrere metaphorische Felder.
- Namen, Zitate (Bibelzitate) und Verweise sind von Bedeutung.
- Eine besondere Rolle spielt die literarische Beziehung zu Schillers *Die Jungfrau von Orleans*.
- Ein auffallendes Merkmal ist der Kontrast von Vers und Prosa, von klassischen Versen und Versstrukturen Brechts, von individuellem Sprechen und chorischen Beiträgen.
- Sprachlich werden die Schlachthöfe zum Ausschnitt für die Welt entwickelt.
- Ein sprachliches Experiment ist am Schluss die Konfrontation von Kirchengesängen und aktuellen Zeitungsmeldungen von 1932.

Verschiedene Interpretationsansätze bieten sich an:

⇒ S. 93 ff.

- Das Stück ist das Abbild einer (gemäß Marx'scher Theorie) zyklischen Krise des Kapitalismus im Angesicht der Weltwirtschaftskrise von 1929 und ihrer Folgen, gleichzeitig eine Parabel auf derartige Krisen.
- Interpretation unter dem Aspekt der Marx-Studien Brechts
- Börse und Warenproduktion als moderne Religion

Rezeptionsgeschichte:

- Geplante Aufführungen kamen 1932, mit Ausnahme einer Hörspielfassung, nicht zustande. ⇨ S. 99 ff.
- Die deutsche Uraufführung fand erst 1959 in Hamburg (Regie: Gründgens) statt.
- Die Erstaufführung für die DDR hatte am 12. April 1961 am Staatstheater Dresden Premiere.
- Zu einer bemerkenswerten Inszenierung wurde die Aufführung am *Berliner Ensemble* am 12. Juni 1968.
- Seit den 1960er Jahren wurde verstärkt die Aktualität des Stückes in Frage gestellt.
- Das Stück ist aber durch die Globalisierung und angesichts neuer (globaler) Wirtschafts- und Finanzkrisen auch heute noch aktuell.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Bertolt Brecht: Die heilige Johanna der Schlachthöfe -
Lernhilfe*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

